



Ungarn.

mel und Hölle in Bewegung gesetzt, Parlamentkommissionen einberufen, Comiteconferenzen abgehalten, großartige Entwürfe geplant hat, soll nun richtig alles bleiben, wie es war, denn die Reformpläne des Ministers des Innern bezwecken gar nicht eine Reform der Administration, da sei es doppelt verurtheilenswert, daß man solchen Vorschlägen über die Mängel der Administration geschlagen und sie so vollständig in Nichts zerbricht hat.

„Magyar Politikai“ vertritt sich gegen die Errichtung einer protestantischen-theologischen Facultät an der Universität. Die ungarische Universität sei bis in allerletzter Zeit die pure und de facto eine katholische Universität und man dürfe es nicht zugeben, daß ihr dieser katholische Charakter auf Umwegen genommen werde.

„Egyetértés“ vertritt sehr ernsthaft, der staatsrechtliche Ausgleich sei die Quelle aller Uebel. Diese Ueberzeugung gewinnt man jeden Tag von Neuem und nur die Deapartei wolle dies nicht einsehen.

Budapest, 16. October. Gegenüber dem Telegramm aus Hendave, welches von der Einfuhr einer größeren Menge von Wänselgewehren in das carlinische Lager wissen will, konstatirt der Wiener Correspondent des „Pester Lloyd“, daß es sich da unmöglich um Generale handelt, deren Verkauf von Seite unserer Regierung oder ihrer Organe bewerkstelligt worden wäre. Was an Feuerwaffen von Seite des Akerars überhaupt zum Verkauf kommt, beschränkt sich auf unbrauchbare Stücke, die nicht einmal eine Reparatur mehr lohnen. Uebrigens wird vor Allem die Befähigung der Nachschicht abzuwarten sein, die bis zur Stunde den Charakter einer von dieser oder jener Seite ausgehenden Tendenznahme nicht verleugnen kann.

Budapest, 17. October. Eine königliche Entschliessung in Ansehung des Uebertrittes von Offizieren der Honvédarmee und der Landwehr in die gemeinsame Armee verordnet — wie die „Diner L.R.“ erzählt — daß, nachdem die Formation der Landwehrkörper in den beiden Reichshälften größtentheils durchgeführt ist, ferner der Mangel an dienstbaren Offizieren sich fortwährend sehr fühlbar macht, die den aktiven Offizieren des Heeres bei ihrem anlässlich der ersten Errichtung oder Reformation von Landwehrkörpern geschehenen Uebertritte in die Landwehr ausnahmsweise zugeständene Begünstigung des Nachtrittes in das stehende Heer, den von nun an aus der aktiven Dienstleistung in die k. k. k. oder in die k. u. g. Landwehr über tretenden Offizieren, insofern sie dorthin nicht schon jetzt zugewandt sind, fortan nicht mehr gewährt werden wird.

Semlin, 16. October. Der evangelische Verein hat eine Deputation nach Konstantinopel entsendet, welche beim Sultan Audienz nehmen soll, um eine Besserung der Lage der Protestanten in der Türkei zu erwirken.

Karlovy, 16. October. In der heutigen Kongresssitzung wurde beschlossen, den eingereichten Ausschussentwurf über die Kongress-Organisation Montag in Verhandlung zu nehmen.

Agram, 15. October. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen dem Grenzländer-Konföderium und Generalkommando werden auch heute bei Agram fortgesetzt. Seitens des Konföderiums unterhandelt der Wiener Advokat Dr. Neuda.

Agram, 16. October. Gestern Abends um 11 Uhr ist der Ausgleich in der Grenzländerangelegenheit perfect geworden. Der Stornovertrag wird jetzt ausgefertigt und morgen unterschrieben.

Agram, 16. October. Im Sinne des Ausgleichsvertrages in der Grenzländer-Angelegenheit verlieren die Banken (nach Einrechnung der 180.000 fl. Zinsen) von der Kautions noch 2.871,598 fl. in Papier; 1/2 der Kautions bleibt zurück, bis die vom Konföderium bereits verkauften 2500 Joch Waldungen ausgenutzt sind. Die Zinsen der Kautions bis zum 13. October gehören dem Konföderium, von damals an dem Akerar. Der Kurs vom 13. October ist auch für Valuta und Papiere maßgebend.

Agram, 16. October. Gestern sind die dalmatinischen Vertreter, heute Abends die Vertreter der ungarischen Akademie angekommen. Unter den Erstern befinden sich die Doctoren Pavinovic, Maties und Mangier. Aus Laibach kommen der Gesangsverein „Sokol“, seitens der „Slovenska Matica“ Kosta, Pofkular und Graf Barbo, seitens des Laibacher Lesevereins Krec, Pured und Drenik. Die „Slovenska Matica“ in Thurocz-Szent-Marton entsendet Kuzacsak, Safinek, Gatschar, Gulen und Turja. Ferner entsenden Deputationen: der Verein der Ärzte in Prag, die Facultät der Wissenschaften in Nancy, die Universitäten Lüttich, Leyden, Bologna. Morgen kommen Strosmayer und Gneiss. Der bisherige Fremdenzustuß ist bedeutend.

Wie n, 15. October. Das „Tagblatt“ meldet: Die Nachrichten, daß die Gerichtsverhandlungen in der Affaire Armin geheim geführt werden, sind unbegründet; Bismarck besteht auf öffentliche Verhandlung.

Wien, 16. October. Se. Majestät genehmigte die Errichtung neuer militär-wissenschaftlicher, aus Staatsmitteln zu subventionirender Vereine in zwanzig Garnisonsorten, darunter Budapest, Prefsburg, Raßkau, Komorn, Großwarden, Temesvár, Klausenburg, Agram. — „Vaterland“ behauptet, die bei Gelegenheit der Kaiserreise nach Böhmen überreichten Ausgleichspetitionen seien dem Ministerium nur zur Berücksichtigung übergeben worden. — Am 19. d. M. findet eine Sitzung von Eisenbahn-Directoren behufs Feststellung der Antwort an den Handelsminister in der Tarifreformfrage statt.

ihre versicherte, das Kind werde mit dem Leben davon kommen, weil es rechtzeitig Hilfe gefunden habe.

„Wer war das Fräulein, welches soeben fortging?“ fragte Blondheim.

„Fräulein Clärchen, Herr Doctor, haben Sie denn das gute Fräulein nicht im Hause des Herrn Geheimrathes gesehen?“

Doctor Blondheim antwortete nicht. Er riß ein Blatt aus seinem Notizbuche, schrieb ein Recept, legte einen blanken Thaler daneben und versprach, den andern Tag wieder zu kommen.

„Ein feines Gesicht, nicht blendend, aber einnehmend, und offenbar verständig und herzensgut. Daß ich sie noch gar nicht bemerkt habe! Im Nebenzimmer, als einmal die Thür offen stand, sah ich sie bei einer Arbeit sitzen, ich glaube auch, sie war es, die mir einmal in der Dämmerung die Treppentür öffnete! Wer bemerkt neben so strahlenden, stolzen Schönheiten, wie Camilla und Flora, ein solches im Graue verdecktes Weibchen?“ (Fortf. folgt.)

Aus den Geheimnissen von St. Petersburg.

(Nach den Memoiren eines englischen Staatsmannes.) (Schluß.)

Es war der Baron gewandt, ruhig, heuchlerisch und lächelnd wie immer. Seine würdige Gestalt war in einen tadellos sitzenden kurzen Rock zusammengedrückt. Er rieb seine Hände und betrachtete uns väterlich durch seine schimmernde Brille.

„Eine bezaubernde Gruppe in der That, und ganz nach der Art.“ sagte er in bestem Französisch. „Die Wohlthätigkeit tröstet die Armut und die Hoffnungslosigkeit. Wie ich erwartete, gibt der englische Monieur seinen zwei Schützlingen Geld, damit sie ihren zu leichtgläubigen Creditoren entziehen können. Gerade so ist es. Eh bien! Alles, was ich sage, ist, die Wohlthätigkeit muß treuhaftig notwendig Protegés brauchen, wenn sie diese unter solchen Leuten sucht.“

Ungarn.

Berlin, 14. October. Die Nordd. Allg. Ztg. dementirt die Meldung der Blätter, daß über den Militär-Etat eine Verständigung bisher nicht erzielt zu werden vermochte. Vielmehr sei jene Verständigung bereits erfolgt und finde auf Grund der gefassten Beschlüsse gegenwärtig eine Umarbeitung des Militär-Etats statt, welche demnächst dem Bundesrathe vorliegen werde.

Berlin, 16. October. Den Morgenblättern zufolge fand gestern eine Hausung in dem Palais der Gräfin Armin-Boggenburg, der Schwiegermutter des Grafen Armin, statt, wobei angeblich durch Unvorsichtigkeit eines Beamten ein Brand entstand, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

Posen, 14. October. Von den acht wegen Ruhestörung bei Uebergabe der Propstei Kiens an den Propst Kubczak Angeklagten sind durch das hiesige Kreisgericht sieben zu Gefängnißstrafen von drei Monaten bis zu 14 Tagen verurtheilt und einer freigesprochen worden.

Paris, 14. October. Depeschen von Bilbao stimmen mit den englischen Nachrichten von Santander überein und bestätigen, daß mehrere biscayische carlistische Bataillone die Friedensjahre aufgepflanzt haben.

Paris, 14. October. Marschall Mac Mahon hat heute den Prinzen von Wales empfangen. Die Unterredung war eine sehr herzliche.

Paris, 15. October. Die France meldet, daß Dorregaray, welcher mit zwei Offizieren nach Frankreich gekommen ist, internirt wurde. — La Presse erzählt aus guter Quelle, daß die Carlisten in der Rioja glänzend wurden. Eine große Schlacht wird erwartet.

Paris, 15. October. Depeschen von carlistischer Seite dementiren in formeller Weise die Unterwerfung der Carlisten. Der Tod des Generals Tristany wird gleichfalls dementirt.

Sie will wissen, die italienische Regierung, von den Angriffen Thiers' gegen die französische Regierung unangenehm berührt, habe denselben wissen lassen, daß ihr eine Verlängerung seines Aufenthaltes in Italien geeignet scheine, das Einvernehmen zwischen den beiden Staaten zu trüben.

Madrid, 14. October. Die Garnison von Amputa hat zwei Sturmangriffe der Carlisten zurückgeschlagen. Die Carlisten verloren viele Leute.

London, 15. October. Die Herzogin von Edinburgh ist heute Morgens 2 1/2 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. — Der Times zufolge ist die englische Regierung geneigt, das Anerbieten Mexicos wegen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern anzunehmen.

London, 15. October. Die Times publicirt eine Correspondenz zwischen dem Fürsten Bismarck und Regnier, dem Unterhändler bei der Belagerung von Metz. Der Brief Bismarck's vom 2. October besagt, er glaube nicht, daß sein Zeugniß Regnier in Frankreich nützen könne, da die Franzosen ihn verleumdet und ungerechterweise als Feind Frankreichs darstellten. Nichtsdestoweniger wiederhole er, daß er in Regnier's Schritten nur Beweise müthiger Ergebenheit gegen das Vaterland erblicke und dessen Pläne begünstige, weil er den Friedensabschluß dadurch zu beschleunigen glaube. Der Brief schließt, Regnier habe deutscherseits niemals persönliche Vortheile verlangt oder erhalten.

London, 15. October. Die Kaiserin von Rußland und der Großfürst-Thronfolger sammt Gefolge trafen in Dover um 3 Uhr Morgens ein und wurden dortselbst vom Grafen Schuwaloff und Viscount Spencey empfangen. Die hohen Reisenden trafen um 8 1/4 Uhr Morgens im Bahnhofe von Charing-Cross ein, woselbst sie vom Herzog von Edinburgh empfangen wurden, der dieselben sodann nach dem Buckingham-Palaste führte.

London, 16. October. Erzbischof Manning eröffnete gestern die neue katholische Universität im Londoner Districte Kensington. Es sind vorläufig nur siebenzehn Studierende vorhanden.

Belgrad, 16. October. Die serbische Hochschule und die Gelehrtenversammlung schickten Vertreter zur Eröffnung der Universität in Agram.

Nachrichten aus Janina zufolge ist die Sicherheit in Theßalien hergestellt, nachdem die letzte, aus neun Köpfen bestehende Räuberbande eingefangen wurde.

Local- und Tagesnachrichten.

Germania, 19. October.

— Der Marosbacher Herr Oberanwalt hat den zeitweilig, quiescirtten Gefängnißhelfer Felix Lovassi zum Kanjisten der Kézbizsarbéltel Herr Anwaltshaus ernannt.

— (Politisches.) Das zeitweilig aufgelaßene Kön. ung. Postamt zu Erdö-Szent-György wird vom 1. November d. J. an wieder reactivirt.

— Wie aus militärischen Kreisen berichtet wird, dürfte das zu gewärtigende November-Avancement darthun, daß die Kriegsverwaltung bemüht war, bei der Infanterie, die bisher über Vernachlässigung zu klagen hatte, so weit es die Verhältnisse gestatteten, das Verhältniß nachzuholen.

— Die ungarische Landwehr hat mit Schluß der diesjährigen Herbstmanöver eine neue Dislocation und Eintheilung in den tactischen Körpern höherer Ordnung erhalten. Betreffs des Siedebürger

Honvéd-Districtes (Klausenburg) lautet der bezügliche Theil der Ordre de bataille:

Siedebürger Honvéd-District Klausenburg. Infanterie-Brigade Klausenburg: 28. Bataillon Sächsisch-Keen, 30. Bat. Klausenburg, 31. Bat. Bistritz, 32. Bat. Dees, 19. Bat. Dees, 20. Bat. Gyula-Nebervár, 29. Bat. Nagy-Enved. 2. Infanterie-Brigade Hermannstadt: 21. Bat. Hermannstadt, 25. Bat. Etschabestadt, 26. Bat. Etschabestadt, 27. Bat. M. Bäfärbely, 22. Bat. Hegaras, 23. Bat. Kronstadt, 24. Bat. Rézdi-Bäfärbely. 9. Cavalerie-Regiment: 1/12 und 1/13 Escadr. Maros-Bäfärbely, 1/11 und 1/10 Escadr. Schäßburg. 7. Honvéd-Districts-Mittrailleure-Division in Maros-Bäfärbely mit der 7., 8. und 9. Mittrailleure-Batterie.

— (Erzherzog Joseph in Esitz-Szereda) Erzherzog Joseph wurde in Eszterlande überall mit begeistertem Jubel empfangen. Man schreibt aus Esitz-Szereda: Erzherzog Joseph ist am 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr, aus Udvarhely hier eingetroffen. Vor der Stadt war ein mächtiger Triumpfbogen errichtet. Alle Beamten und Honoratioren des Esitzer Stabes und der Stadt Esitz-Szereda unter Führung des Komitats-Vizegouverneurs und städtischen Bürgermeisters, der gesammte Clerus und das Honvédoffizierscorps gingen dem Erzherzog bis zu dem naheliegenden Wald entgegen. Er wurde mit begeisterten Ehrenrufen empfangen und konvervirte mit jedem der Herren. In der Stadt war er überall Gegenstand der herzlichsten Doationen. In den Fenstern sah man nur schöne Frauen, welche mit den Tüchern wehten, sobald der Erzherzog in Sicht kam, während die Gassen von den Glens wiederhallten. Abends war die Stadt glänzend illumirt. Im Laufe des Tages hielt der Erzherzog eine Rede über die Honvéds ab.

— Der k. ung. Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel, Georg v. Bartal, ist vorigen Freitag in Klausenburg angekommen und beauftragte die Kolozsmoniztor landwirthschaftliche Lehranstalt. Am Bahnhofe wurde Sr. Excellenz vom Magistrat, der Handels- und Gewerkekammer, dem Lehrkörper der obgenannten Lehranstalt u. s. w. empfangen. Vorgestern hat der Minister seine Reise nach Nagy-Somkut zu seinen Wählern angetreten.

— (Die zweite Vorlesung Palleske's) begann mit dem Vortrag von Schiller's „Lauder“. Wir haben dies schöne Gedicht schon wirksam, packender declamiren gehört, als es diesmal der Fall war und konnten uns auch mit der etwas schleppenden Vortragweise nicht ganz befreunden, was uns übrigens nicht unempfindlich machte für die jedenfalls nicht unbedeutende Leistung.

Ein wahres Cabinetstück aber war der Vortrag einzelner größerer Partien aus Fritz Reuter's anheimelnden Schriften. Die ausgezeichnete Charakteristik des alten Bästors, welchem die wonnige Frühlingluft, der perlende Wein und die Erinnerung an die schönen Tage des Studentenlebens Herz und Kopf warm gemacht haben; das sorgliche Weien der einfachen, treuen Mutter, welche sich gar so schwer von dem scheidenden Sohne trennen kann und in taufenderlei rührenden Kleinigkeiten den liebenden Sinn auf ihre Art betätigt; die Figur des landunterlichen Majors, welcher partout nicht proceßiren will und gerade deswegen seinen Proceß verliert; und endlich Herr Spak, der nach obligater Gardinenpredigt mit der brav brütenden Ehegatte sich verjöhnt; das waren alle so lebenswarme, naturwahre Gestalten, die ein urkräftiges Belagen daran die Herzen aller Hörer zwang, — möge der alte Heide Wolfgang uns das Plagiat verzeihen, allein es ist hier am Plage.

Kaum minder gelungen, wenn auch nicht gerade so wirksam, waren die Affentirungsszenen aus Schatepeare's „Henrich IV.“; man mußte wahrhaftig staunen über die Schärfe des Declamators, dem es gelang, die verschiedenen Persönlichkeiten einzig durch die gewandte Modulation des bieglamen Organes auseinander zu halten und so prägnant zu charakterisiren. Friedensrichter Schaal zumal war trefflich gezeichnet und consequent durchgeführt.

Nicht den gleichen nachhaltigen Eindruck empfingen wir vom letzten Declamationsstücke, und wir hatten vermuthet, gerade darin die Perle des Abends bewundern zu können.

Mark Anton's Rede bei Cäsar's Leiche, dieses oratorische Meisterstück des großen Briten, das wir wiederholt von hervorragenden dramatischen Künstlern gehört haben und das uns jedesmal mit sich riß, ließ uns gestern verhältnißmäßig kalt. Es war in der Rede, man gestatte uns die Bemerkung, zu consequent der Reichenbitterton festgehalten, in welchem sie beginnt, aus dem der Redner aber bald heraustritt. Es fehlte ihr an innerem Feuer, an der dämonischen Berechnung, mit welcher Mark Anton die Flammen der Empörung schürt, — kurz, wenn wir auch hier nicht in der Lage sind, einen besseren Dolmetscher für diese feistliche Episode zu befehlen, von Herrn Palleske hätten wir doch noch mehr erwartet, als er damit bot. Möglicherweise, daß die lange Vorlesung den Declamator ermüdet hatte — es ist ohnehin seine Aussdauer merkwürdig genug.

— (Das geistige Concert) der Frau Petri war von einem gewählten Publicum besucht und bot durch die Reichhaltigkeit des Programmes, sowie durch die gelungene Ausführung der einzelnen Stücke einen recht angenehmen, musikalischen Genuß. Das Publicum verfolgte die Eingeleitungen mit lebhaftem Theilnahme, und wiederholter Beifall zeichnete die Concertgeberin, sowie sämtliche Mitwirkende aus.

Vor Allen aber war es Fr. Kiesenberger, welche durch den Schmelz ihrer Töne, durch das ebenso umfangreiche als sympathische

Ich hatte den armen Menschen und seine Gattin am Bord des englischen Dampfers gesehen, der früh am Morgen abfuhr, und war jetzt auf meinem Wege zu einem Maskenballe bei dem in St. Petersburg bereits eingetroffenen Fürsten Tscherkassy. Es war nahezu 1 Uhr Nachts, als ich dort eintraf. In dem Hofraume des Palais gab es eine malerische Szene. Da die Nächte noch kalt waren, hatte man dort ein großes Feuer für die Kutsher und Diener angemacht, damit diese sich wärmen konnten. Bescheiden von dem rothen Lichte des Feuers gingen Masken in den Costumen aller Zeitalter und Länder die große Stiege empor — Schäfer und Königin, Ritter und Hofnarren, Hostente aus der Zeit Franz I. von Frankreich und Nonnen, Tatarenhäuptlinge und griechische Göttinnen, Kavaliere und Cremiten, alle Griechen und venetianische Signoras, Harlekine und Akte, Pierrots und Quennas. Jedes Moment ergossen sich aus neu heranrollenden Equipagen neue phantastische Masken, alle lachend und in einem Dugend verschiedener Sprachen plaudernd, während innerhalb des Palaises rauschende Musik ertönte.

Der Fürst und die Fürstin begrüßten mich, als ich eintrat, und gratulirten mir zu dem Erfolge, daß ich einen jungen Engländer aus den Klauen von habgierigen Schurken gerettet habe.

In der Zeit zwischen zwei Tänzen wurde ich von Tscherkassy seinem Onkel, dem Minister der Polizei, vorgestellt, einem grimmig und sardonisch lächelnden Manne, der mich an Hadamantus erinnerte, und die ganze Welt mit Verdacht und Mißtrauen zu betrachten schien.

„Wie gefällt Ihnen unsere „geborstene Säule“ und das „Zimmer, wo Peter der Große ermordet wurde“ — da dies doch nach Ihrer Meinung die Hauptsehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt sind?“ — Dies waren die ersten Worte, welche er an mich richtete, und sie enthielten einen Sarkasmus, den ich zwei Tage nach meiner Landung gegen einen Freund geäußert. Ich sah daraus, daß die russische Polizei in Bezug auf Spionage wahre Wunderdinge leistet.

Ich gab der Bemerkung aber keine Wichtigkeit, sondern erzählte dem Polizeiminister meine Geschichte in dem Spielerslab.

„Ich habe lange mein Auge darauf gehabt“, sagte er, „der Klub

Esam die Hörer entzückt gelauscht, lang sie ein

Die Begleitung der und auch eine größere B geworden, — Ruhe um einer Künstlerin vom Ja

— Das vorgetragte freudlichsten Vorträge begann über denselben; es war blendend heiter noch zu freuneliche Aufnahme und natürliche Folge derselben Gäste boten ein anmuthiges „Heurige“ vom „Alten“ ungen Menge bezüglich als der famose Wichele Tokajer den Vorrang im dortigen Gemeinbewußtse

berger Fochlung anderen an den Folgen dieser sch

ppiemus zu leiden hatten,

— Vorigen Donnes Promenadenmusik. Von

lässigkeit der Witterung je auf dem großen Ringe sp

— Letzten Samstag

Buchdruck er seine D weißt nach sämtlichen D nach. In der gleichen B

validen, Witwen- und B

— (Auch ein B an ihre Dienstherren zu dürfen; sie wolle —

— (Einbruchsd ben: Ein zweiter Jarfas

den Anfang seiner für

Spionage entworfenen W eben von einem hiesigen

worden sein, daß seit de sich in unserer Stadt ein

habe. Und leider hat sich Am 9. d. M. zwischen

wurde das an einem sehr plazes gelegene Gewölbe

Der Dieb hatte hiebei K zwei kleine Magazine in

Glasthüre verschoben. Zwei Haushüter zugesperrt wur

brechung einer Scheibe de diese niedere Oeffnung in

von weiteren verscherten nach seinem Einfliegen tr

gazins aufbewahrt diesen werke dieses Hauses woh

hörbar und auffallend w wohnenden Dame, welche

Der Dieb durchsuchte die demselben befindliche Kadd

im Betrage von 10—12 als Wechselgeld für den 1

Packete Nürnberger Waar stark mit seinem Geschaft

Gang herauskamen, um späten, was der Dieb be

flucht mit dem gestohlene seinem Quartiere sofort

darmen, von wo aus ein Sohn, nebst dem Gendar

die hiesige Wagnition be von hier zur Weiterreise

Karlshurg abgehenden Zu gen, ohne daß irgend ein

Gendarmen bemerkt wor Aufforderung bis zu dem

hier nach Arab abjaktent kommen befunden, sich gl

hatten, kam eilends ein 2 hatte und wollte eben in

zur Rede stellte. Nach 1 Wintler seine Reisetasche

die beiden Gendarmen an bis zur Abfahrt des Zug

dringend verdächtige Zu gelassenen Reisetasche sam

senior geliebten Sachen gehörte zu einer Bande, d

ist. Sie wechselte oft der ihrer habhaft zu werden.

auch Sie, Monsieur, müß Ich stimmte ihm bei

Nach einem Tanze r als die Ankunft einiger se hervorrief. Es erschien



3 1873 1874.

**Kundmachung.**

Die am 28. September l. J. unter Nr. 1786/1874 verlaufene Kundmachung wegen Lieferung von 1200 Klafter Brennholz wird hiemit zurückgezogen. Maros-Ujvár, am 11. Oktober 1874.

Das f. ung. Salzgruben-Amt.

**Vicitationen.**

M.-3. 7284/1874.

**Kundmachung.**

Montag den 26. Oktober d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, wird in der Kanzlei des Franz-Josefs-Spitals die Offert-Verhandlung zur Beilegung der verschiedenen Spitals-Erfordernisse für das Jahr 1875 abgehalten werden, und zwar:

- 1. des Brodes und Gebädes,
2. des Beleuchtungs-Materials,
3. der Fassbinder-Arbeiten,
4. des Porzellan- und Glasgeschirres,
5. des irdenen Geschirres, sowie der Hafner-Arbeiten und
6. des Bettenstropfes.

Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß bis zum bezeichneten Tage die Vertrags-Bedingungen in der Kanzlei des Franz-Josefs-Spitals täglich eingesehen werden können.

Die Offerte sind bis zum 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, an die Spitals-Verwaltung zu übergeben, in dem später eingelagerte Offerte nicht berücksichtigt werden, auch haben die Offerte, welchen eine 50 kr. Stempelmarke anzuflehen ist, die Bemerkungen zu enthalten, daß den Offerten die Vertrags-Bedingungen genau bekannt und dieselben auch in der Lage seien, die Bedingungen genau erfüllen zu können. Hermannstadt, am 10. Oktober 1874.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

M.-3. 4558/1874.

**Kundmachung.**

Sonnabend den 31. Oktober d. J., von 10 bis 12 Uhr Vormittags, wird in der Kanzlei des Franz-Josefs-Bürgerhospitals die Vicitation zur Verpachtung der vormals Laberischen Wiese auf die Zeit vom 1. November 1874 bis letzten Oktober 1880 vorgenommen werden.

Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Pachtliebhaber vor dem Beginne der Vicitation ein 5-perc. Reugeld zu erlegen haben, und daß bis zum Tage der Vicitation die Vertrags-Bedingungen in der Kanzlei des Franz-Josefs-Spitals täglich eingesehen werden können. Hermannstadt, am 10. Oktober 1874.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

M.-3. 7440/1874.

**Kundmachung.**

Zur Hintanhaltung der weiteren Verunreinigung des Trinkwassers durch die Zubereitung des Papiers in der der Stadt Hermannstadt zugehörigen Papiermühle in dem jungen Walde wird dieselbe als solche aufgelassen, zur weiteren Benützung der Wasserkraft aber, welche in dieser Realität vorhanden ist und Erziehung eines andern industriellen Unternehmens d. h. selbst, eine Offertverhandlung für den 11. November d. J. ausgeschrieben.

Die Unternehmungsliebhaber werden daher angewiesen, ihre diesbezüglichen Offerte bis zum 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des Stadthauptmanns, großer Ring Nr. 11, abzugeben. Die Offerte haben die Anträge, welche von den Unternehmungsliebhabern gestellt werden, zu enthalten, auch sind denselben beizulegen die Pläne und Kostenübersicht über die Anlagen, deren Ausführung beabsichtigt wird.

Sollten von Unternehmungsliebhabern irgend welche Anträge gemeldet werden, so ist sich an das Stadthauptmannsamt diesfalls zu wenden. Hermannstadt, am 5. Oktober 1874.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

3. 1507/1874.

**Vicitations-Kundmachung.**

Auf Grund Verordnung sub Zahl 4451 l. J. der hohen königl. ung. Güter-Direction zu Klausenburg werden am 2. November l. J., von 8 Uhr früh anfangen, nachstehende Objecte bis Ende December 1878 bei dem gefertigten Amte an den Meistbietenden licitando verpachtet werden:

- 1. Die Hutweide Groape in Maros-Porto vom 24 April 1875 angefangen.
2. Das gewesene Regimentstamtkurs-Quartier in Orlath vom 1. Mai 1875 angefangen.
3. Arambude und Fleischbank in Maros-Porto vom 1. Januar 1875 angefangen.
4. Das gewesene Majorquartier in Tövis vom 1. Oktober 1875 angefangen.
5. Die Beckenmauth in Maros-Porto vom 1. Januar 1875 angefangen.
6. Das zur Beckenmauth gehörige Mauthhaus in Maros-Porto vom 1. Januar 1875 angefangen.

7. Das Schankregale in Baad vom 1. Januar 1875 angefangen.

8. Das Haus sub No. 10 in Maros-Porto befindliche gewesene Amtsfreiber-Quartier vom 10. November 1875 angefangen.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Vicitation 10 Percent des Ausrufpreises als Vadium zu erlegen, welches vom Meistbieter zurückhalten, den übrigen auf folgende zurückgestellt wird.

Verschriftlich abgefaßt und mit dem Vadium versehen schriftliche Offerte, in denen der Anbot mit Ziffern und Buchstaben angelegt und die bestimmte Erklärung enthaltend, daß dem Offerten die Vicitations- und Vertrags-Bedingnisse bekannt sind und daß er sich denselben unterwirft, werden vor Beginn der mündlichen Vicitation auch angenommen.

Die Vicitations- und Vertrags-Bedingnisse werden vor Beginn der Vicitation öffentlich vorgelesen und kann auch bis dahin zu der gewöhnlichen Amtsstunde eingesehen werden.

Mühlbach, am 12. Oktober 1874.

Das f. ung. Forstamt.

**Malombéret.**

A maros-vásárhelyi ev. ref. egyház köztudomásra hozza, hogy a Maros vizén levő két kövü szilás mimalmát muszerkezetével, a reavezető gyalog hiddal, a 3-ik zsilippel és az árokban levő viznek egy hetedével, molnár házzal 1874. december hó 1-jétől 1879. april hó 30-ig bezárolagoson terjedő időre folyó év november hó 4-én, délelőtti 10 órákor, az egyház Szent-György utcazi 4087. szám alatti iskola házában tartandó közarverésen bérbe adja.

A kikáltsai ár évenkénti 1500 frt. o. é. Az árverezők kötelesek 10 % bnatpénzt készpénzben letenni, és a levert haszonbér összegét háromszoroson felérő biztosítási képpességükkel tanúsítani. Irásbeli ajánlatok is elfogadtnak az árverezés megkezdéséig.

A bérlet tárgyairol és feltételeiről keblí gondnok T. Vályi Károly urnál lehet értesülni, kívánatra ezen felvilágosítások és feltételek bérmentesen megküldetnek. Maros-Vásárhelyt, 1874. Oktober 11-én.

Az ev. ref. egyházi tanácsbol.

**Aemtlíche Verlautbarungen.**

**Kundmachungen.**

Vom Presbyterium in Sobanibórf wegen Belegung der zweiten Lehrstelle d. h. h. Gesuche bis 31. Oktober d. J. Vom Presbyterium in Groß-Szobon wegen Belegung der ersten Lehrstelle d. h. h. Gesuche bis 31. Oktober d. J. Vom Presbyterium in Szarósch wegen Belegung der Predigerstelle d. h. h. Gesuche bis 3. November d. J.

**Vicitationen.**

Am 26. Oktober d. J. das Schankrecht der Gemeinde Bóács. (Marktamt d. h. h.) Am 25. und 26. Oktober d. J. die Regalien der Gemeinde Bóács. (Stuhlrichteramt d. h. h.) Zur Sicherstellung der Schotterlieferungen für die ungarischen Reichsstraßen in den Jahren 1875, 1876 und 1877 werden die Lieferungsverhandlungen stattfinden: Am 26. Oktober in Bóács und Procs, am 30. Oktober in Maros-Vásárhely, am 2. November in Sz. Udvarbely, am 5. November in Klausenburg und Kronstadt, am 9. November in Dees und Hermannstadt. Offerte sind bei den betreffenden Bauämtern bis 12 Uhr Tags vorher einzureichen. (Ministerium für Communicationen und öffentliche Bauten.) Am 10. November d. J. Regalien des Mich. Hálten in Szellentz. (Gerichtshof Hermannstadt.)

**Schankrecht und Wirthshäuser-Verpachtung.**

Am 1. December 1874 wird von Seite der General-Pachtung der königl. Fiskal-Herrschaft Déva das Wein- und Branntwein-Schankrecht in den herrschaftlichen Wirthshäusern und auf dem Plage auf drei Jahre, vom 1. Mai 1875 bis 30. April 1878, und zwar jedes Wirthshaus und das Plag-Schankrecht einzeln (seither um jährliche 10,000 fl. zusammen verpachtet) im Licitationswege an den Meistbietenden in Pacht gegeben, von heute an aber auch schriftliche, mit 5-perc. Vadium versehene Offerte angenommen, welche mit der Bezeichnung: „Schankrechts-Offert“ überschrieben sein müssen.

Anfragen sind zu richten an

Die Direction der General-Pachtung Déva.



**Bohemia,**



**Actien-Gesellschaft**

für **Papier- und Druck-Industrie,** vormals k. k. Hofbuchdruckerei von **Gottlieb Haase Söhne in Prag.**

Buchdruckerei, Schriftgiesserei, Galvanoplastik, Xylographie, Lithographie, Gravir-Anstalt, Lager von Buchdruckerei-Utensilien, Papierhandlung, Verlags-, Buch- und Kunsthandlung, Verlag der Bohemia.

(Auf der Wiener Weltausstellung preisgekrönt.)

**Die Buchdruckerei**

durch Aufstellung neuer Maschinen (15 Schnellpressen mit Dampftrieb und 26 Handpressen) ist in der Lage, jeden ihr werdenden Auftrag auf das Prompteste auszuführen und durch die mit derselben verbundenen Geschäftszweige:

**Schriftgiesserei,**

Galvanoplastik, Xylographie, Graviranstalt, Lager von Buchdruckerei-Utensilien, mit den neuesten Maschinen und allen Schriftgattungen der verschiedenen Sprachen: deutsch, böhmisch, französisch, polnisch, russisch, romanisch, serbisch, cyrilisch, glagolitsch, griechisch, hebraisch etc. (Schriftproben gratis und franco.)

**Lithographische Anstalt**

mit 12 Pressen und Schnellpresse, sowie unsere ausgedehnte

**Papier-Handlung,**

(deren ausführlicher Preis-Courant gratis und franco geliefert wird) in den Stand gesetzt, Werke jeder Art mit und ohne Illustrationen in Holzschnitt, Lithographie oder Farbendruck; ebenso elegante Accidenzarbeiten geschmackvoll und correct in kürzester Zeit zu liefern und empfehlen wir hiemit unser Institut angelegentlich.

Der Preis-Courant unserer Papierniederlage umfasst alle Sorten Druck-, Schreib-, Zeichen- und Luxus-Papiere und Requisiten und alle Arten der für Detailgeschäfte geeigneten Artikel.

**Ganz neu!**
Eeben von unserm Einkauf zurückgekehrt, geben wir uns die Ehre, einem p. t. Publicum die ergiebigste Anzeige zu machen, daß wir am besten Platze, **Kleiner Ring No. 11,** neben dem Gewerbe-Vereins-Local, ein ganz neues **Manufactur-, Mode- u. Courant-Waaren-Geschäft** errichtet haben und laden zu gefälligem Besuche ein.
Wir empfehlen unser **gut assortirtes Lager** von Noblesse, Faille, Pouplin, Rips in schwarzer Farbe, Tafel und Atlas in allen Farben, Seiden- und Wollsammt, eine reiche Auswahl in Schafwoll-Kleiderstoffen, glatt und facemirt, Tibet, Kashmir, Luster, Orléan in tief schwarz, Wollatlas und Kashmir, 3/4 breit, für Bettdecken; ferner empfehlen wir für Winterkleider Schafwoll-Rips, Flanel, Watmool und Damettücher in verschiedenen Farben, glatt und facemirt; ferner Kalmuck, glatte und farbige Barchent, Piqué- und Schnürl-Barchent, Möbelstoffe, Laufteppiche; ferner eine große Auswahl in fertigen Pergaline-, Rouge- und Kashmir-Bettdecken und Kotzen;
Sternberger Zeuge, Zwilch, Gradl, Callico und Chiffon in allen Breiten, Leinen- und Baumwollweben, Tischcouverts, Tischdecken, Servietten, Handtücher, große Auswahl in Umhängtücher, Plaid's, Baschlick's, Kapichon's, Gamaschen, Seelenwärmer, Pulswärmer, Handschuhe, Muff's, Kinderkappen, Pergaline, Crêpe, Mull, Batist-Clair, Regenschirme und Regenmäntel; alle Gattungen von Mousselin, Organtin, Groasé, Shirting, sowie alle Arten von Zugehör für Schneider und Modistinnen und vielen andern in unser Fach schlagenden, hier nicht angeführten Artikel.
Achtungsvoll
**Földwari & Kostend.**

**Ein Förster**

wird auf einer Waldherrschaft in Ungarn, bei Grosswardein, unter günstigen Bedingungen aufgenommen, derselbe muß der romanischen Sprache mächtig und zugleich mit der Landwirtschaft und Viehzucht vertraut sein. Seine Gesamtbezüge stellen sich auf ungefähr 1000 fl. ö. W.

Offerte, mit Nachweis der absolvirten Studien und bisherigen Verwendung, sind zu richten an die Expedition dieses Blattes. 3-5

**Neue Agenturen**

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirkt sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben G. E. schleunigst abzugeben. 1-3

**Circa 20,000 echte englische Gold-Parmäne,**

eine der vorzüglichsten Apfelsorten für die Tafel, wie für die Wirtschaft, dreijährige Exemplare, tief erodet mit Kronen und reicher Wurzelbildung, des starken geraden Stammes wegen auch zur weiteren Veredlung in der Krone besonders geeignet, sind in der Obstbaumschule zu **Lannach** zu verkaufen. Auch können starke Apfelwildlinge abgegeben werden. — Anfragen an die Guts-Verwaltung zu **Lannach**, Post Lieboch, an der Graß-Köflacher Eisenbahn. 2-3

**Die größte Eisenmöbelfabrik**

von **Richard & Comp.**

in Wien, III. Marxergasse Nr. 17,

empfiehlt sich hiermit.

Illustrirte Preiscouvrants gratis und franco.

**Gefunden**

ist die einzig richtige Quelle zur Anschaffung guter und billiger **Wäsche.**

Die erste l. l. landesbef.

**Wäsche- u. Leinen-Fabriks-Niederlage,**

Wien, Stadt, Tuchlauben 13.

verfertigt zur Probe auch stückweise gegen Nachnahme per Post, Bahn oder Dampfschiff:

Damen-Laghemden aus echter Leinwand, mit Zug, à fl. 1.50, ausgefalten à fl. 2, mit Schlig oder auf der Achsel zum Knöpfen in den neuesten Ausfaltungen à fl. 3, mit handgeftichten Einfügen à fl. 3.50 und fl. 4, mit Schmitz- oder Säumchen-Ausputz à fl. 3 und 4, handgeftichte Damenhemden, die geschmackvollsten Muster, fl. 3.50, 4, 5, 6, Damenhemden aus englischem Shirting mit handgeftichtengenen Streifen à fl. 2, gefaltete Pantoffelhemden à fl. 3.

Damen-Nachhemden aus englischem Shirting mit Säumchen-Ausputz à fl. 2.50, 2.75, aus feinem Leinen à fl. 3.50, mit reicher Handstickerei à fl. 4, 5, 6.

Nacht-Corsets aus feinem Shirting, glatt, à fl. 1.25, mit Säumchen-Ausputz à fl. 1.50, 1.75, mit Schmitzgeret garnirt à fl. 2.25, mit gefalteten Einfügen à fl. 3, 3.50, 4, hochfein fl. 5, 6, 7, 8, aus bestem Schmitzbarchent à fl. 2, reichgeputzt à fl. 2.25, 2.50.

Damenhosen von bestem Schnitt, aus engl. Stoffen, mit Säumchen-Ausputz à fl. 1.25, 1.50, mit gefalteten Einfügen à fl. 2, 2.50, 3, aus bestem Barchent à fl. 1.75, 2, 2.25.

Damen-Unteröde in jeder Länge für Cotum, glatt oder mit Vellant à fl. 2, 2.50, 3, 3.50, mit gefalteten Einfügen à fl. 4, 5, 6, **Schlepprocke** jeder Länge à fl. 3.50, 4, 4.50, mit gefalteten Einfügen à fl. 5, 6, 7, **Barchentrocke**, elegant geputzt, à fl. 2.25, 2.50, fl. 2.75.

Freistämte mit Säumchen-Ausputz à fl. 3.50, 4, mit gefalteten Einfügen à fl. 5, 6.

Strümpfe, besser Sorte, per 1/2 Duzend fl. 3, 4, 5, **Kniestrümpfe** fl. 6, 7, 8.

Leinen-Taschentücher per 1/2 Duzend fl. 1.20, 1.50, fl. 1.75, keine Sorte fl. 2, 2.50, 3, aus echt französischen Feinwolltüchern per 1/2 Duzend fl. 3, 4, 5, 6, mit farbigen Rand die neuesten Muster per 1/2 Duzend fl. 3, 3.50, 4.

Rumburger Leintücher, ohne Rath, 1/2 und 3/4 breit, 6 Stück à fl. 16, 17, 18. Alle Sorten Weißgarn, Rumburger und Irlander Leinwand zu den billigsten Preisen.

Braut-Ausstattungen von fl. 300 aufwärts vorräthig. Ueberflüsse und illustrierte ausführliche Preis-Courants auf Verlangen gratis und franco. Bei ganzen Ausstattungen besondere Preisermäßigung. Größtes Lager aller Gattungen **Herrenwäsche**. Abnehmer im Betrage von fl. 40 erhalten nach Belieben 6 Stück feinste Leinen-Batisttücher oder ein elegantes Leinenhemd gratis.

**Adresse:**

An die erste l. l. landesbef.

**Leinen- u. Wäschefabriks-Niederlage**

**Weldler & Budie,**

Wien, Tuchlauben No. 13,

vis-à-vis dem Strampfer-Theater. 4-10

**Erscheint** außer der Sonn- und Feiertage täglich. Kopier für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zusendung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr.

**Mit Postversendung:**

Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 6 W.

Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur- und Eigentümmer

**Th. Steinhausen.**

Illal-Abonnements-Bure bei Herrn J. F. Leonhard

**Nr. 246.**

**Sindergar**

Unter der Aufschrift einem Citate aus Friedri Tageblatt" einen werthvo namentlich unserer Lehrer Interesse ist. Derselbe la

Mitten in die harten Generation beschäftigen, tr Reil hinein, dessen Bestim fünftigen Generationen all die Verbesserung vorzubereit Aufgaben der Menschheit gemeiner der Bildung,

Daß auch diesem g Herzen bereitwillig öffnen, die fortschreitende Bildung Reich ihrer Herrschaft bed die starke Hand auf der E tern versucht. Aber der ste, und das Tempo, in w lich ein schnelleres. Die r Bewegung auf allen Gebie was in das Reich der E Hoffnung Raum geben ka Wenn man dabei ni

benden Ziele klar vor A man sieht und seine Trag manchen anderen Gebieten Kraut geschlossene Hoffnung Pforten der höchsten Bildu der menschlichen Gesellschaft eine quantitative Verschiebe Hausnechte, Fleischergesell in der Ursprache lesen, si zohen oder Italiener in können, welche die Gesche irdischen Stoffe kennen, sin zeitig beginnende Kampf u Bildungsweg gestattete, w doch für den Bestand d in den Rücken zuwenden. D Weltbürger mit auf den S werden kann, ist beschränkt beschränkt durch die Denkf

Man muß aber in dahin erhalten kann, die z besteht: die Denkkraft und dung eine verschiedene wirt gende und schaffende Kapiti Ein guter Vater strebt da zu geben, und das beste, stehen wir in der gegenwä derjenigen, welche das Pa Eintrichterung positiven B Ballast bleibt, sonderu auf Bildungskapitalis.

**Die Verlobt**

Hum

Der Doctor promem dann ging er abermals nac anzukleiden.

Auf seinem Schreit zeigte, von seinem Vater.

Dieser schrieb unter Residenz befehrt und unter auf Deine hübschen humorist haft. Kaufe einige hübsche G ibr und auch mir mitbringen Schwiegersochter, welche de Abends, wenn wir beiden d hübsches Antlitz und echt v Dir keine von Deinen Z zur Hausfrau zu wünschen, sein? Wie erscheinen Dir d Hat keine der Fräulein Si Bezaubern fällt mir ein, d Studenten sehr angenehm i oder Jahre unter der W Lebensgefährtin, die Mut offenen Augen wählen; la und ehrlich zu beantwortet dem ich meine Zukunft thei eine gute deutsche Hausfrau